

Kooperatives Notfallmanagement

Bund fördert die Beschaffung von Notfallboxen im Freistaat Sachsen

von **MICHAEL VOGEL**

Im August 2011 erfolgte durch die an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte „Koordinierungsstelle zur Erhaltung des Schriftlichen Kulturgutes“ eine Ausschreibung des Bundes für Modellprojekte zum Schwerpunktthema „Feuer und Wasser“.

Die SLUB Dresden reichte daraufhin einen mit weiteren sächsischen Kultureinrichtungen abgestimmten Projektantrag zur Beschaffung von dreizehn standardisierten Notfallboxen-Sets ein. Dieser Antrag wurde im November 2011 durch die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bewilligt und aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder erhielt die Landesstelle für Bestandserhaltung der SLUB Dresden als koordinierende Stelle rund 16.000 Euro. Im Januar 2012 wurden die dann bestellten Boxen-Sets vom alleinigen Anbieter „GSA Produkte e. K“ für folgende Einrichtungen ausgeliefert:

- Hochschulbibliothek der Hochschule Zittau/Görlitz, Standort Zittau
- Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften Görlitz
- Hauptbibliothek der Stadtbibliothek Bautzen
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Stadtarchiv Dresden
- Sächsisches Staatsarchiv, Hauptstaatsarchiv Dresden
- Technische Universität Chemnitz, Universitätsbibliothek
- TU Bergakademie Freiberg, Universitätsbibliothek „Georgius Agricola“
- Westsächsische Hochschule Zwickau, Hochschulbibliothek
- Universität Leipzig, Universitätsbibliothek
- Leipziger Städtische Bibliotheken
- Sächsisches Staatsarchiv, Staatsarchiv Leipzig
- Sächsisches Staatsarchiv, Archivzentrum Hubertusburg

Die einheitlich bestückten Boxen-Sets bestehen aus jeweils vier beschrifteten, stapelbaren Transportbehältern und einem Transportrolli. Sie beinhalten Materialien und Schutzausrüstungen zur Einleitung von ersten Notfallmaßnahmen bei Feuchte- oder Wasserschäden vor allem an Bibliotheks- oder Archivgut.



Die Verteilung der Boxen-Sets innerhalb des Freistaates trägt einerseits dem Gefährdungspotential innerhalb verschiedener Wassereinzugsgebiete Rechnung, andererseits wurden Einrichtungen mit entsprechender personeller Kapazität als Standorte ausgewählt, die bereits über einschlägiges „Know how“ beim Notfallmanagement verfügen oder dieses innerhalb kurzer Zeit aufbauen können. Generell gilt, dass nach dem Prinzip der gegenseitigen Hilfeleistung die Notfallboxen auch von anderen Kultureinrichtungen angefordert bzw. diesen zugeleitet werden können. Mit diesem Grundsatz wird auch das Anliegen der etablierten oder in Gründung befindlichen Notfallverbände in Dresden, in Leipzig und in der Oberlausitz unterstützt. Insbesondere kleinere Einrichtungen sollen im Bedarfsfall durch den Transfer von Notfallmaterialien und zugehörigem Fachwissen profitieren können.

Zum diesjährigen „Sächsischen Werkstatttag für Bestandserhaltung“ im September 2012 wird Gelegenheit bestehen, sich aus Sicht verschiedener Kultureinrichtungen zur Ausstattung dieser Notfallboxen und zum Umgang mit ihnen auszutauschen.



MICHAEL
VOGEL